

## Adressen der Gemeinde

### Pfarrer:

Dechant Joachim Wingert, Lohstraße 8, 31785 Hameln, Tel: 05151 57390  
E-Mail: st-augustinus@katholische-kirche-hamelnde

### Pfarrbüro:

Pfarrsekretärin: Gabriela Grabarits  
Angerstraße 29, 31848 Bad Münster, Telefon 05042 3415 • Fax 05042 3416  
E-Mail: info@stjohannes-bm.de • Internet: www.stjohannes-bm.de

**Bürozeiten:** Montag, Mittwoch u. Freitag: 9:00 – 11:00 Uhr  
Dienstag u. Donnerstag geschlossen!

Bankverbindung der Pfarrgemeinde: Sparkasse Weserbergland  
IBAN: DE36 2545 0110 0013 0516 28, BIC: NOLADE21SWB

### Küster:

vakant

### Vorstand des Pastoralrates:

Dechant Joachim Wingert, Tel: 05151 57390  
Dr. Maria Ballmaier (Stellvertr.), Im Dorfe 12, Tel.: 05042 929700  
Elisabeth Döring, Am Knappenberge 19, Tel.: 05042 51889  
Marcus Grabarits, Katzbergweg 22, Tel.: 05042 51600  
Dr. Michael Schrörs, Weidenweg 17, Tel.: 05042 53244

### Liturgiekreis:

Stefan Klein, Warener Straße 9, 31832 Springe, Tel: 05041 770378

### Caritasausschuss:

Monica Gräfin Adelmann, Hasperder Straße 4, Tel.: 05151 52490

### Kinderkrippe „Die Kleine Gemeinde“

Leitung: Claudia Bock, Telefon: 05042 5080527  
e-mail: kinderkrippe@stjohannes-bm.de

### Impressum:

**Herausgeber:** Katholische Pfarrgemeinde St. Johannes Baptist, Bad Münster

### Verantwortliche Redakteure:

Dr. M. Schrörs, M. Grabarits, G. Grabarits, B. Bauer

**Druck:** Katholische Pfarrgemeinde St. Johannes Baptist / Wolfgang Fischer  
Deckblatt: Druckerei Matzow, Hameln

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief ist der **14.07.2017** Artikel und Nachrichten, die veröffentlicht werden sollen, sind bis zu diesem Termin per E-Mail zu übersenden.

## PFARRBRIEF

der katholischen Pfarrgemeinde  
St. Johannes Baptist Bad Münster



Nr. 3: Juni - August / 58. Jahrgang 2017



Foto: M. Grabarits / Innenhof Klosterkirche Maria Laach

Neues aus dem  
Pastoralrat

Seite 3

Erstkommunion

Seiten 8 und 9

Renovabis-  
Aktion

Seite 13

## Vorwort

### P wie Pause

„Gott kennt keine Ferien!“ So stand es im Schaukasten einer Kirchengemeinde und sollte wohl die ständige Dienstbereitschaft Gottes bekanntmachen. Die Gemeinde wirkte von außen eher verschlafen. Die Jalousien geschlossen, der Parkplatz leer. Zumindest die Diener, so schien es, machten Ferien.

Gott kennt keine Ferien – aber ein Workaholic ist er auch nicht. Gott kennt den Sabbat. Das gehörte auch in den Schaukasten, finde ich. Gott gönnt sich Pausen, alle sieben Tage. Das ist doch was! Welche Religion sonst hat der Arbeitspause einen so hohen Stellenwert beigemessen?

Auch wenn die Christen die Ruhe vom Sabbat auf den Sonntag verschoben haben, so halten sie doch an dieser guten jüdischen Tradition fest. Eine Urlaubszeit allerdings hat auch das Neue Testament nicht vorgesehen, weder für Gott noch für die Menschen. Schade eigentlich, mögen einige sagen. Denn Urlaub nützt doch allen, auch der Wirtschaft.

Warum bräuchte man das große Auto – wenn nicht für den Urlaub? Wozu die teure Campingausrüstung, die Ski- und Wassersportutensilien? Alles für den Urlaub. Die Investitionen in Gastronomie, Hotelwesen, Straßenbau, Autofahren und Flughäfen – sie rechnen sich erst bei Millionen von Reisen-

den. Der Urlaub, das sind die besten Tage des Jahres. Dafür rackert man sich ab, dafür verschuldet man sich, wenn es sein muss. Erst im Urlaub ist man der Mensch, der man sein will – so das werbewirksame Bild der Reiseindustrie.

Um mich herum höre ich allerdings, dass der Urlaub diese Verheißung nur selten erfüllt. Man schwärmt vom Urlaub, wenn man ihn vor sich hat – der, aus dem man gerade zurückkommt, war voller Tücken. Ein Stau am Anfang, ein Stau am Ende, die Baustelle vor dem Balkon, der Nepp an der Bar und die Strandnachbarn wurden auch nur deshalb zu Freunden, weil sie genauso enttäuscht waren wie man selbst.

Nicht wenige kommen zurück von großer Fahrt und sind froh, wieder in den eigenen vier Wänden zu sein. Erst beim Aufpäppeln der Balkonpflanzen finden sie endlich etwas Entspannung.

Gott kennt keine Ferien. Er weiß wohl, warum. Aber er schafft Zeiten der Ruhe – auch nach dem Urlaub ...

*Text: Jörg Machel  
aus: paternoster 2/2002, Zeitschrift der  
Emmaus-Ölberg-Gemeinde in Berlin,  
[www.emmaus.de](http://www.emmaus.de)  
In: Pfarrbriefservice.de*

## Caritas / Beratung

Mitglieder unserer Gemeinde arbeiten ehrenamtlich in folgenden Vereinen und Gruppen:

### Hospiz Bad Münden

Deisterallee 59, 31848 Bad Münden  
Tel. 05042 504440  
[www.awogsd.de](http://www.awogsd.de)

### Hospizverein Springe

An der Kirche 3,  
31832 Springe  
Tel. 05041 649595  
[www.hospizspringe.de](http://www.hospizspringe.de)



### Caritasverband im Weserbergland

Ostertorwall 6, 31785 Hameln,  
Geschäftsführer: Reinhold Marx  
Tel. 05151 23950  
[www.caritashaus-hamelnde](http://www.caritashaus-hamelnde)

### Diakonische Beratungszentrum

Angerstraße 2, Bad Münden

- **Schuldnerberatung:**  
Tel. 05042 503440
- **Sucht- und Drogenberatung:**  
Tel. 05042 503447
- **Arbeitsloseninitiative (AIBM):**  
Tel. 05042 503490
- **Erziehungsberatung:**  
Tel. 05042 51545

### Sorgentelefon

**Hameln-Pyrmont e.V.**  
Tel. 0800 111 0 4444  
(gebührenfrei und anonym)



**DIE TAFELN**  
Essen, wo es hingehört

### Mündersche Tafel eV.

Theenser Anger 37, Bad Münden  
Tel. 05042 527747  
[www.muendersche-tafel.de](http://www.muendersche-tafel.de)

**Ausgabetag Mittwoch:**  
13:00 Uhr bis 15:30 Uhr

Kundenausweise erhältlich im  
Diakonischen Beratungszentrum,  
Angerstr. 2, Bad Münden

### Netzwerk Integration im Deister-Süntel-Tal

Ansprechpartner:  
M. Bubatz (Tel. 05042 4567)  
E. Mittelstädt (Tel. 05042 527 68 77)



UMSONST BAD MÜNDEr e.V.

### Umsonst-Laden Bad Münden

Obertorstraße 16, 31848 Bad Münden  
[www.umsonst-muender.de](http://www.umsonst-muender.de)

Vorsitzende:  
Monica Gräfin Adelmann  
Tel. 05151 52490

### Öffnungszeiten:

Dienstag: 15:00 bis 17:30 Uhr  
Donnerstag: 9:30 bis 12:30 Uhr  
Jeden 1. Samstag im Monat  
10:00 bis 12:00 Uhr

## Die Seite für unsere Jüngsten

Hallo Kinder,

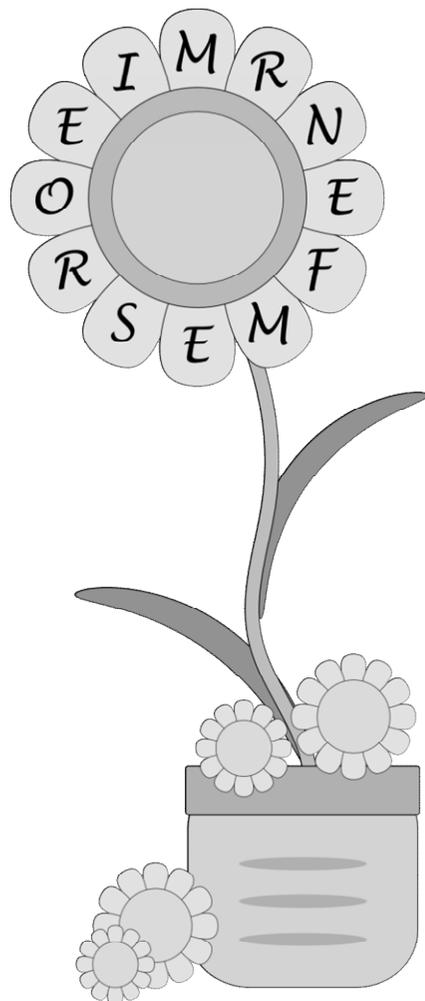
wenn Ihr die Buchstaben in den Blütenblättern in die richtige Reihenfolge bringt, erhaltet Ihr das Lösungswort.

Einen schönen Sommer und bis zum nächsten Pfarrbrief

Eure

Barbara Bauer

Auflösung: SOMMERFERIEN



## Neues aus dem Pastoralrat

Auf der Pastoralratssitzung vom 14.03.2017 standen zwei wichtige Themen auf der Tagesordnung, über die an dieser Stelle berichtet werden soll:

### 1. Die Vermietung unseres Pfarrhauses

Die Vermietung unseres Pfarrhauses wird zum 1. Juli (vorbehaltlich der kirchenoberlichen Genehmigung) umgesetzt. Einziehen wird **Familie Katunga**, die bisher in Hameln gewohnt hat. Neben den christlichen Eltern, die aus dem Kongo stammen, werden dann 6 Kinder im Alter von 4 bis 19 Jahren unser Pfarrhaus mit Leben erfüllen.

Wir begrüßen Familie Katunga in unserem Pfarrhaus herzlich und wünschen Ihnen, dass sie sich in Bad Münster schnell zu Hause fühlen. In der nächsten Zeit wird sich sicher die Gelegenheit ergeben, die Familie Katunga auf dem Pfarrgelände kennen zu lernen.

### 2. Zukünftige Gestaltung der Arbeit des Pastoralrates im „Pastoralen Raum Hameln/Bad Münster“

Auf der Grundlage erster Überlegungen aus dem Vorstand wurde über die zukünftige Gestaltung der Arbeit des Pastoralrats (PR) im zukünftigen „Pastoralen Raum Hameln/Bad Münster“ diskutiert. Einerseits geht es dabei um eine (noch) stärkere Dele-

gation von Aufgaben aus der „Vollversammlung“ des PR, damit sich der PR selbst wieder stärker pastoralen Aufgaben widmen kann; andererseits geht es aber vor allem auch um die zukünftige Aufgabenverteilung zwischen dem PR als Hauptträger des örtlichen Leitungsteams in St. Johannes Baptist und der hauptamtlichen Leitung sowie den hauptamtlichen Mitarbeitern im „Pastoralen Raum Hameln/Bad Münster“. Wir erwarten hier eine deutliche Entlastung der ehrenamtlichen Arbeit, insbesondere mit Bezug auf die vielfältigen administrativen Aufgaben aber auch im Hinblick auf einzelne Bereiche der pastoralen Aufgaben.

Ein erstes Gespräch mit Pfarrer Uchtmann, als dem zukünftigen Leiter des Pastoralen Raums hat Anfang Mai stattgefunden.

Michael Schrörs

**Der Pastoralrat und das Pfarrbriefteam wünschen allen Gemeindemitgliedern eine erholsame Urlaubszeit. Kommen Sie gesund wieder!**

## Gruppen & Kreise unserer Gemeinde

<b>Ministrantengruppen</b>	die Termine stehen zur Zeit nicht fest, werden jedoch rechtzeitig durch Vermeldung bekannt gegeben
<b>Schola</b>	wöchentlich immer mittwochs um 20:00 Uhr kath. Kirche, Angerstraße 29
<b>Frauenrunde</b>	Termine werden durch Vermeldungen bekannt gegeben
<b>Seniorenkreis</b>	06.06. ökum. Fahrt 14:00 Uhr Abfahrt am Kurpark 04.07. Kaffeetrinken im Dolmen 01.08. Grillnachmittag jeweils um 15:00 Uhr bzw. nach der Hl. Messe
	Termine des ev. Senioren-Kreises (Petri-Pauli): 14.06., 12.07. und 09.08.17

			
<b>Initiatoren der Film AG in Bad Münders:</b> Evangelische u. Katholische Kirchengemeinde Kunst- und Kulturverein, Stadtjugendpflege Wilhelm-Gefeller-Kulturverein			
Do., 15.06.17	19:30 Uhr	Victoria	ev. Gemeindehaus
Do., 17.08.17	19:30 Uhr	Den Menschen so fern	ev. Gemeindehaus
<u>Vorschau:</u>			
Do., 21.09.17	19:30 Uhr	Whiplash	ev. Gemeindehaus

## Renovabis-Aktion

Migrationsursachen und Migrationsfolgen im Osten Europas sind das Schwerpunktthema des katholischen Osteuropa-Hilfswerks Renovabis in diesem Jahr. Unter dem Leitwort **„Bleiben oder gehen? – Menschen im Osten Europas brauchen Perspektiven!“** ist vor allem die schon seit vielen Jahren andauernde Arbeits- und Armutsmigration von Ost nach West in Europa im Blick. Die vielfältigen Ursachen dieser Migration sollen deutlich werden. „Es geht uns darum, die Menschen bei uns für die Folgen von Migration in den Gesellschaften in Mittel- und Osteuropa zu sensibilisieren“, betont der Hauptgeschäftsführer von Renovabis, Pfarrer Dr. Christian Hartl. Er zählt einige soziale Probleme auf: „Da sind die zerbrechenden Familien, zurückbleibende Kinder oder alte Menschen.“ Ebenso erinnert er an negative Folgen für die wirtschaftliche Entwicklung dieser Länder, „wenn besser ausgebildete jüngere Arbeitskräfte ihrem Land den Rücken kehren, weil sie in ihrer Heimat keine Lebensperspektive erkennen“. Renovabis wolle um Solidarität und Unterstützung werben, so Hartl. „Gemeinsam mit Partnern in Osteuropa sollen konkrete Projekte realisiert werden, die Perspektiven für möglichst viele Menschen schaffen.“ Niemand sollte gehen müssen, sondern in seiner Heimat bleiben können und dort eine Zukunft haben. Auch die negativen Folgen der Auswande-

rung in den Ländern gelte es zu mildern. Schließlich fordert Renovabis im Kontext des Migrationsthemas auch den fairen Umgang mit Zuwanderern aus Osteuropa ein: „Migranten, die zu uns gekommen sind, befinden sich oft in prekären Situationen.“ Pfarrer Hartl: „Sie müssen vor Ausbeutung durch Arbeitgeber oder Vermieter, aber auch vor Gewalt geschützt werden. Und sie müssen angemessenen Zugang zu unseren Bildungs-, Gesundheits- und Sozialsystemen erhalten.“

„Bleiben oder gehen? – Menschen im Osten Europas brauchen Perspektiven!“

Unter dem Leitwort „Bleiben oder gehen? – Menschen im Osten Europas brauchen Perspektiven!“ möchte Renovabis in Deutschland mit der Pflingstaktion auf mangelnde Möglichkeiten im Osten Europas aufmerksam machen. Die Aktion wird am 14. Mai im Kölner Dom eröffnet und findet am Pflingstsonntag, 4. Juni, im Bistum Görlitz ihren Abschluss. Renovabis wird dabei mit Projektpartnern aus Osteuropa bei zahlreichen Veranstaltungen in Schulen, Pfarreien und Gemeinden unterwegs sein.

Die Renovabis-Aktion endet am Pflingstsonntag mit einer Kollekte in allen katholischen Gottesdiensten in Deutschland.

## Freud und Leid

### Das Sakrament der Taufe empfang:

→ Tauftermine bitte nach Absprache mit dem Pfarrbüro

Jil Alyssa Sander, Springe



### Wir beten für unsere Verstorbenen:

Elke Kotzwai	(76 J.)
Winfried Bea	(79 J.)
Giesela Maatz	(91 J.)

### Besonderes Ehejubiläum feierten:

Karin und Friedhelm Schönemeier, Bakede am 23.02.2017 (Goldene Hochzeit)

Karin und Nunzio Lucarelli, Hachmühlen am 25.02.2017 (Goldene Hochzeit)

Carmen und Rainer Günther, Flegessen am 17.03.2017 (Goldene Hochzeit)

Irma und Peter Kaldenhoff, Rohrsen am 26.04.2017 (Eiserne Hochzeit)

### Besondere Kollekten in unserer Gemeinde

04.06.	Renovabis-Kollekte
18.06.	Aufgaben der Ehe- und Familienpastoral
02.07.	für Aufgaben des Papstes
13.08.	Kollekte für die Domkirche
27.08.	Diasporaopfer II/2017

### Die letzten Kollekten erbrachten folgende Erlöse:

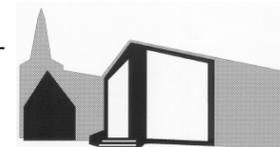
Diasporaopfer I/2017	137,46 €
Misereor-Kollekte	429,53 €
Pastorale und soziale Dienste	173,50 €
Bonifatiuswerk	75,85 €

Den Spendern sagen wir hiermit einen herzlichen Dank!

## Gottesdienste

Die Gottesdienste entnehmen Sie bitte dem beigegeführten Einleger oder dem Aushang in der Kirche, in den Tageszeitungen oder im Internet unter [www.stjohannes-bm.de](http://www.stjohannes-bm.de) bekannt gegeben!

Termine und Gespräche (auch Beichtgespräche) vereinbaren Sie bitte mit dem Pfarrbüro.



### Besondere Gottesdienste

So., 04.06. 10:00 Uhr Familiengottesdienst, anschl. Kirchenkaffee

Mo., 05.06. 10:00 Uhr Ökum. Pfingstgottesdienst in Bakede

So., 18.06. 10:00 Uhr Hl. Messe im Kurpark, anschl. Prozession zur Kirche

So., 06.08. 10:00 Uhr Familienmesse

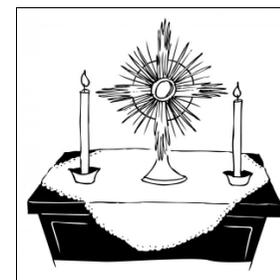


Bild: Sarah Frank  
[www.pfarrbriefservice.de](http://www.pfarrbriefservice.de)

### Hinweis für Zöliakie – Betroffene

Für Menschen, die an Zöliakie erkrankt sind, besteht die Möglichkeit, eine glutenfreie Hostie bei der Kommunion zu empfangen.

Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro, damit die Hostien bestellt werden können.

### Krankenkommunion

Gemeindemitglieder, die wegen längerer Krankheit oder ihres Alters nicht mehr die Hl. Messe in unserer Pfarrkirche mitfeiern können bitten wir, sich im Pfarrbüro zu melden, damit sie mit der Krankenkommunion besucht werden können.

## Monatsthema: Erziehung/Ermutigung

### Die Liste

#### Geschichte einer Ermutigung

Eines Tages bat eine Lehrerin ihre Schüler, die Namen aller anderen Schüler der Klasse auf ein Blatt Papier zu schreiben und ein wenig Platz neben den Namen zu lassen. Dann sagte sie zu den Schülern, sie sollten überlegen, was das Netteste ist, das sie über jeden ihrer Klassenkameraden sagen können, und das sollten sie neben die Namen schreiben.

Es dauerte die ganze Stunde, bis jeder fertig war, und bevor sie den Klassenraum verließen, gaben sie ihre Blätter der Lehrerin.

Am Wochenende schrieb die Lehrerin jeden Schülernamen auf ein Blatt Papier und daneben die Liste der netten Bemerkungen, die ihre Mitschüler über den Einzelnen aufgeschrieben hatten. Am Montag gab sie jedem Schüler seine oder ihre Liste.

Schon nach kurzer Zeit lächelten alle. "Wirklich?", hörte man flüstern. "Ich wusste gar nicht, dass ich irgendjemandem was bedeute!" und "Ich wusste nicht, dass mich andere so mögen", waren die Kommentare.

Niemand erwähnte danach die Listen wieder. Die Lehrerin wusste nicht, ob die Schüler sie untereinander oder mit ihren Eltern diskutiert hatten,

aber das machte nichts aus. Die Übung hatte ihren Zweck erfüllt. Die Schüler waren glücklich mit sich und mit den anderen.

Einige Jahre später war einer der Schüler gestorben und die Lehrerin ging zum Begräbnis dieses Schülers. Die Kirche war überfüllt mit vielen Freunden. Einer nach dem anderen, der den jungen Mann geliebt oder gekannt hatte, ging am Sarg vorbei und erwies ihm die letzte Ehre. Die Lehrerin ging als letzte und betete vor dem Sarg. Als sie dort stand, sagte einer der Anwesenden, die den Sarg trugen, zu ihr: "Waren Sie Marks Mathelehrerin?" Sie nickte. Dann sagte er: "Mark hat sehr oft von Ihnen gesprochen."

Nach dem Begräbnis waren die meisten von Marks früheren Schulfreunden versammelt. Marks Eltern waren auch da und sie warteten offenbar sehnsüchtig darauf, mit der Lehrerin zu sprechen. "Wir wollen Ihnen etwas zeigen", sagte der Vater und zog eine Geldbörse aus seiner Tasche. "Das wurde gefunden, als Mark verunglückt ist. Wir dachten, Sie würden es erkennen."

Aus der Geldbörse zog er ein stark abgenutztes Blatt, das offensichtlich zusammengeklebt, viele Male gefaltet und auseinandergefaltet worden war. Die Lehrerin wusste, ohne hinzusehen, dass dies eines der Blätter

## Geburtstage

### Im Juni

75 Jahre Cosimo My  
88 Jahre Hans Eisler  
86 Jahre Ruth Engelhardt  
81 Jahre Edith Passenheim  
83 Jahre Barbara Titze  
84 Jahre Paul Weidler  
81 Jahre Gunther Stoffrowski  
85 Jahre Charlotte Wempe  
84 Jahre Rosalie Umlauf  
70 Jahre Elisabeth Blanke  
83 Jahre Katarina Bonjekovic  
86 Jahre Gertrud Zawatzki  
82 Jahre Gertraute Kruse  
87 Jahre Paul Matthes  
75 Jahre Heiderose Sponholz



83 Jahre Dorothea Dierschke  
80 Jahre Ursula Piegsa  
94 Jahre Hedwig Plontke  
87 Jahre Dorothea Halfar  
80 Jahre Horst Wisijahn  
87 Jahre Gregor Hundeshagen  
84 Jahre Hans-Joachim Franke  
86 Jahre Helmut Kanngießer  
70 Jahre Gerlind Spalke

Bitte teilen Sie im Pfarrbüro mit, wenn Ihr Geburtstag und Ihr Name an dieser Stelle nicht veröffentlicht werden soll! Dies gilt auch für die Seite „Freud und Leid“.

### Im Juli

75 Jahre Martha Liedig  
70 Jahre Krystyna Schmidt  
80 Jahre Agate Kretschmer  
91 Jahre Josefa Schekahn  
82 Jahre Luzie Herbert  
94 Jahre Brunhilde Kautscha  
82 Jahre Maria Blanke  
81 Jahre Ursula Deike  
86 Jahre Josefina Marquardt  
80 Jahre Martha Reichelt



### Im August

84 Jahre Giesela Großstrangmann  
75 Jahre Marian Haczkowski  
84 Jahre Maria Beckmann  
91 Jahre Peter Kaldenhoff  
75 Jahre Hans-Rainer Stawski  
75 Jahre Eva Helmers  
85 Jahre Wilhelm Ott  
89 Jahre Ursula Heine  
81 Jahre Anna Lahmann

#### In eigener Sache

Laut Datenschutzgesetz ist es uns, ohne eine vorherige schriftliche Einverständniserklärung sämtlicher Betroffenen einzuholen, nicht gestattet, personenbezogene Daten, wie z. B. Geburtsdaten, Adressen usw. im Pfarrbrief oder Internet bekannt zu geben. Wir werden auch in Zukunft auf die Nennung dieser Daten zu Ihrem persönlichen Schutz und um Missbrauch vorzubeugen, verzichten. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Ihr Pfarrbriefteam

## Verschiedenes

### Gruppenraum neu gestaltet

Das ehemalige Büro des Gemeindefreferenten fristete zuletzt als Abstellraum sein Dasein. Die Überlegungen, den Gruppenraum hinter der Sakristei neu zu gestalten, gab es schon seit längerem.

Mit der jetzt erfolgten Renovierung des Raumes bekommen die Gremien einen kompakten Sitzungsraum dazu. Bislang musste der große Gemeindefsaal immer für derartige Versammlungen aufgeheizt oder hergerichtet werden.

Die Firma Arobal GmbH aus Peine, die von mehreren christlichen Einrichtungen in der Diözese Hildesheim getragen wird und auch schon die Einrichtung für das Pfarrbüro

lieferte, erhielt für eine moderne, zeitgemäße, ergonomisch ansprechende Tisch-/ Stuhlkombination vom Pastoralrat schließlich den Zuschlag. Bevor die neuen Tische und Stühle aufgestellt wurden, musste der Raum einmal komplett neu gestrichen werden. Herr Peter Schmidt aus unserer Gemeinde erklärte sich sofort bereit, diese Arbeiten zu übernehmen. Herzlichen Dank dafür an dieser Stelle für die fachmännische Umsetzung.

Alles in allem hat die Renovierung rund 3.250 EUR für die zusätzlichen Sitzungsmöbel und den Neuanstrich sowie 12 ehrenamtliche Stunden gekostet. Das Ergebnis, so meinen wir, kann sich durchaus sehen lassen.

Marcus Grabarits



## Loben oder ermutigen?

war, auf denen die netten Dinge standen, die seine Klassenkameraden über Mark geschrieben hatten.

“Wir möchten Ihnen so sehr dafür danken, dass Sie das gemacht haben”, sagte Marks Mutter. “Wie Sie sehen können, hat Mark das sehr geschätzt.”

Alle früheren Schüler versammelten sich um die Lehrerin. Charlie lächelte und sagte: “Ich habe meine Liste auch noch. Sie ist in der obersten Schublade in meinem Schreibtisch.” Die Frau von Heinz sagte: “Heinz bat mich, die Liste in unser Hochzeitsalbum zu kleben.” - “Ich habe meine auch noch”, sagte Monika. “Sie ist in meinem Tagebuch.” Dann griff Irene, eine andere Mitschülerin, in ihren Taschenkalender und zeigte ihre abgegriffene und ausgefranste Liste den anderen. “Ich trage sie immer bei mir”, sagte sie und meinte dann: “Ich glaube, wir haben alle die Listen aufbewahrt.”

Die Lehrerin war so gerührt, dass sie sich setzen musste und weinte. Sie weinte um Mark und für alle seine Freunde, die ihn in diesem Leben nie mehr sehen würden.

Im Zusammenleben mit unseren Mitmenschen vergessen wir oft, dass jedes Leben eines Tages endet und dass wir nicht wissen, wann dieser Tag sein wird. Deshalb sollte man

den Menschen, die man liebt und um die man sich sorgt, sagen, dass sie etwas Besonderes und Wichtiges sind.

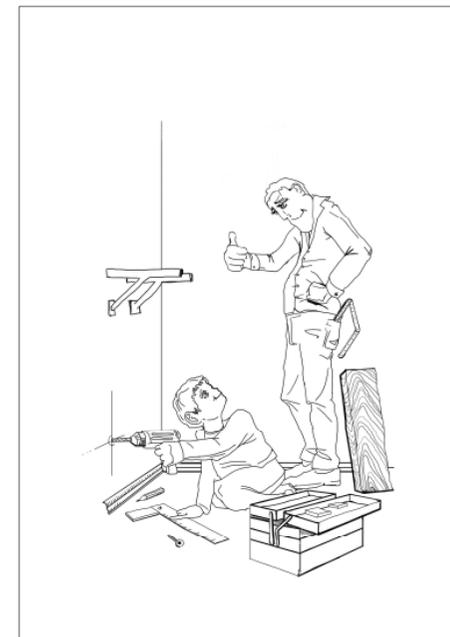


Bild: Factum/ADP  
In: Pfarrbriefservice.de

*Wir müssen uns klarmachen, dass wir nur auf Kraft bauen können, nicht auf Mängel. Wir können unseren Kindern kein Selbstvertrauen vermitteln, solange wir nicht an sie glauben.*

Rudolf Dreikurs

## Erstkommunion 2017

Nach den Herbstferien fing für unsere Familien eine besondere Zeit an. Adrian, Antonia, David, Jason, Marek, Simon und Viktor machten sich, gemeinsam mit uns Eltern und einigen kleineren Geschwistern, auf den Weg zur Erstkommunion. Begleitet hatten uns dankenswerterweise Maria Ballmaier und Katharina de Vries.

Gemeinsam mit den beiden erfahrenen Katechetinnen entschieden wir uns, ein neues Konzept der Vorbereitung auszuprobieren. Statt wöchentlicher Stunden für Kinder trafen wir uns alle einmal im Monat samstagsvormittags im Gemeindehaus.

Wir feierten Weggottesdienste, tauschten uns über unseren Glauben aus, beteten, sangen, bastelten, und vieles mehr. Durch Fotos und Plakate an einer Stellwand in der Kirche konnte auch die Gemeinde immer ein bisschen Einblicke in unser Schaffen gewinnen.

Am 2. April stellten wir uns im Familiengottesdienst der Gemeinde vor und baten um ein begleitendes Gebet für unsere Kinder.

In Erinnerung bleiben uns sicherlich besonders zwei unserer Treffen: die Sternsinger-Aktion und der Tag der Erstbeichte, beide liebevoll vorbereitet und mit sicherer Hand begleitet durch Maria und Katharina.

Noch einmal richtig kreativ wurden wir beim Dekorieren der Erstkommunionkerzen im Rahmen unseres letzten Treffens. Als wir dann noch für den Ablauf des Gottesdienstes übten, wurde allen deutlich, dass der große Tag schon vor der Tür steht.

Am Freitagabend vor der Erstkommunion schließlich schmückten wir die Kirche traditionell mit gelben und weißen Blumen, und einige Familien begrüßten schon ihre ersten von weither angereisten Gäste.

Sonntag, den 7. Mai war es dann so weit. In einem feierlichen und von schönem Gesang der Schola begleiteten Gottesdienst durften unsere sieben Kinder zum ersten Mal Jesus in Gestalt des Brotes empfangen. Herrn Hennecke gelang eine herzliche Atmosphäre.

Dies war ein besonderer und wunderbarer Tag, an den wir uns immer sehr gern erinnern werden. Unser großer Dank gehört Maria Ballmaier und Katharina de Vries, ohne die das alles nicht möglich gewesen wäre.

Familien Kaluza, Linkenbach, Lucic, Manthey, Noack, Schneider und Schrader

Unsere Erstkommunionkinder: Jason Kaluza, Simon Linkenbach, Adrian Lucic, David Manthey, Marek Noack, Viktor Schneider u. Antonia Schrader



Foto: Florian Bauer

... näher betrachtet:

### Unsere Osterkerze

Sicherlich ist Ihnen unsere neue Osterkerze schon ins Auge gefallen - kunterbunte Farbflächen bilden ein Kreuz.

Aber nehmen Sie sich ruhig mal die Zeit, unsere neue Osterkerze näher anzuschauen: Im unteren Bereich der Kerze sehen Sie viele einzelne Menschen in verschiedenen Farben. Zum Kreuz hin werden die Figuren kleiner, bleiben aber ihrer Individualität weiter erkennbar und formen gemeinsam das Kreuz - ein schönes Symbol für die vielen unterschiedlichen Menschen in unserer Gemeinde. Aber auch ein Ansporn, dieses "Kreuz" durch gemeinsame Gottesdienste und Aktionen, durch unser Handeln sichtbar zu machen.

Die Messdiener haben - wie schon in den vergangenen Jahren - diese Osterkerze gestaltet. Die Idee kam aus einer Gemeinde im Bistum Paderborn.

Vielen Dank dafür!

Matthias Ballmaier, Foto: Florian Bauer

